

Christian Schäfer

Keine Zeit für Jesus

Ein Weihnachtssketch

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Es ist das Klischee des typischen Heiligabends. Der immer gleiche Ablauf hat dazu geführt, dass jedes Familienmitglied so in seinem Trott ist, dass die familiäre Kommunikation zu einer Farce geworden ist und keiner dem andern mehr richtig zuhört. Dadurch ist die Familie in einer nicht enden wollenden Zeitschleife gefangen, bis am Schluss der Auftritt eines überraschenden Gastes eine unerwartete Unterbrechung herbeiführt und den Zuschauer zum Nachdenken bringt.

Wegen des hinter sinnigen Humors, des geringen Textes

und den vielen klaren Anweisungen haben an diesem Kurzstück sowohl Kinder als auch Jugendliche und Erwachsene Spaß und wenig Aufwand beim Einüben.

Spieltyp: Weihnachtssketch

Bühnenbild: Einfache Bühne genügt

Darsteller: 1w 1m, mind. 6 variabel

Spieldauer: Ca. 10 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug 9 Textbüchern

Rollen:

ModeratorIn

Kind

Schwester/Bruder

Mutter

Vater

Hauskatze

Oma/Opa

Joseph/Maria

(Die Abläufe in diesem Stück sind nicht genau planbar, sondern hängen vom Tempo der einzelnen SchauspielerInnen ab. Das ist so beabsichtigt und unterstützt die Botschaft des Stückes. Statt eines Bruders kann das Kind auch eine Schwester haben. Statt der Oma kann auch der Opa an Heiligabend zu Besuch kommen. Und der Gast am Schluss des Stückes kann statt Joseph auch Maria sein. Die Rolle der Hauskatze ist für jemanden geeignet, der gerne mitspielen, aber nicht so gerne Text sprechen möchte. Bei zu wenigen SchauspielerInnen kann die Rolle auch gestrichen werden. Bei zu vielen SchauspielerInnen kann beispielsweise noch die Rolle eines weiteren Geschwisterkindes hinzugefügt werden, das die ganze Zeit gelangweilt in Zeitschriften blättert.

Ein angedeutetes Wohnzimmer. Wichtig sind ein leerer Tisch und ein Weihnachtsbaum. Ebenfalls angedeutet eine Tür zu einem Schlafzimmer, zur Küche und zur Eingangstür. Der Moderator tritt auf die Spielfläche)

MODERATOR:

Wir sehen einen ganz normalen Heiligabend in einer ganz normalen Familie in einem ganz normalen Wohnzimmer, von dem eine ganz normale Küche und ein ganz normales Schlafzimmer abgehen. Die Wohnung hat eine ganz normale Wohnungstür. Wir wünschen

Ihnen ganz normale Unterhaltung.

(Der Moderator geht ab. Das Kind tritt auf)

KIND:

Alle Jahre wieder,
kommt das Christuskind.

Auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen,
ein in jedes Haus.

Geht auf allen Wegen,
mit uns ein und aus.

Steht auch mir zur Seite,
still und unerkant,

dass es treu mich leite,
an der lieben Hand.

Mama, ist das gut so? Sitzt das richtig?

(Die Mutter tritt auf. Sie trägt Geschenke und legt sie unter den Weihnachtsbaum. Sie achtet nicht auf das Kind)

MUTTER:

Ja, ja. Üb nur brav weiter.

(Während der folgenden Zeit bringt die Mutter weitere Geschenke, richtet den Schmuck am Weihnachtsbaum und die Kerzen. Sie bringt Tischdecke, Besteck, Teller, Gläser, Stühle, Essen, saugt den Boden, wischt Staub usw. Sie ist die ganze Zeit damit beschäftigt und achtet nicht wirklich auf die anderen)

KIND:

Alle Jahre wieder ...

(usw.)

(Während der folgenden Zeit wiederholt das Kind immer wieder diesen Text inklusive der Frage. Reagiert die Darstellerin der Mutter nicht auf die Frage, weil sie durch ihre Tätigkeiten zu sehr abgelenkt ist oder sich gerade draußen befindet, wiederholt das Kind die Frage, bis die Mutter wieder gleichlautend antwortet. Dies geht so weiter bis zum Schluss des Stückes. Als nächstes kommt die Hauskatze ins Wohnzimmer. Sie schaut sich alles an, schnüffelt überall herum, wird evtl. weggescheucht, wenn sie stört. Zwischendurch gähnt sie gelangweilt, schläft, leckt sich, räkelt sich usw. bis zum Schluss des Stückes.

Nachdem das Kind gerade mal wieder seine Frage gestellt hat, tritt der Vater aus dem Schlafzimmer herein. Währenddessen zieht er gerade noch ein Jackett über,